

# Hautschutz

## Welches Ziel sollten Sie erreichen?

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, wie sie ihre Hände schützen und gesund erhalten. Ihnen stehen entsprechende Schutz- und Pflegemittel, Reinigungs- und Desinfektionsmittel sowie Handschuhe zur Verfügung.

Bei vielen Meldungen eines Verdachts auf eine Berufserkrankung geht es um Hauterkrankungen wie irritative Abnutzungsektzeme an den Händen und um Allergien. Auch das Personal in ärztlichen Praxen ist davon betroffen. Gründe für die Belastung der Haut sind vor allem langes Arbeiten mit Handschuhen und häufiges Händewaschen.

## Welche Anforderungen müssen Sie erfüllen?

Führen Sie eine Gefährdungsbeurteilung durch und stellen Sie fest, inwieweit Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hautbelastende Tätigkeiten ausüben. Berücksichtigen Sie dabei auch zusätzliche Belastungen, beispielsweise durch Gefahrstoffe.

Folgende Übersicht zeigt, bei welchen Tätigkeiten Sie besonders auf Gefährdungen achten müssen.

Welche Tätigkeiten gefährden die Haut?	Was schützt die Haut?	
Wenn die Hände mehr als 2 Stunden pro Tag feucht werden: <ul style="list-style-type: none"><li>durch das Tragen flüssigkeitsdichter Handschuhe, beispielsweise beim Assistieren während einer lang andauernden Behandlung oder bei Blutentnahmen</li><li>durch Desinfektions- und Reinigungsarbeiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Eincremen der Hände mit Hautschutz- und Hautpflegepräparaten vor und nach Feuchtarbeiten</li><li>Verwendung von Produkten ohne Duftstoffe. Diese Zusatzstoffe können die Haut reizen und Allergien hervorrufen.</li><li>Tragen von Handschuhen bei absehbaren Verschmutzungen, um hautbelastende Reinigungsprozeduren zu vermeiden (siehe auch Sichere Seiten „Arbeitsmedizinische Vorsorge“)</li></ul>	Feuchtarbeit
Umgang mit chemischen Substanzen, zum Beispiel bei: <ul style="list-style-type: none"><li>Reinigungsarbeiten</li><li>Desinfektionsarbeiten</li><li>Kontakt mit hautresorptiven Medikamenten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Tragen von Wasch- beziehungsweise Haushaltshandschuhen mit langen Stulpen</li><li>Tragen von Einmalhandschuhen bei Kontakt mit hautresorptiven Medikamenten</li></ul>	Gefahrstoffe

## Wie kann die Haut geschützt werden?



Hautschutz- und Händehygieneplan für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Humanmedizin (BGW 06-13-010)

### Überzeugend unterweisen und informieren

- Besprechen Sie mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie sie ihre Hände richtig schützen und pflegen und welche Handschuhe sie bei den unterschiedlichen Tätigkeiten tragen sollten. Informationen über Hautschutz, Hautpflege und das Tragen von Handschuhen finden Sie auch im „Hautschutz- und Händehygieneplan“ der BGW.
- Wählen Sie die geeigneten Hautschutz- und Hautpflegepräparate sowie Schutzhandschuhe zusammen mit Ihrem Team aus, damit erhöhen Sie die Akzeptanz. Tragen Sie die Produkte im „Hautschutz- und Händehygieneplan“ ein.
- Halten Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu an, während der Arbeit auf Schmuck an den Händen und Unterarmen zu verzichten.

### Die richtigen Handschuhe

- Bei Untersuchungen, Blutentnahmen und Assistenzarbeiten während der Behandlung eignen sich medizinische Einmalhandschuhe aus Latex, Vinyl oder Nitril. Achten Sie bei der Auswahl auf allergenarme Handschuhe.
- Verwenden Sie ungepuderte Handschuhe, sie sind generell hautverträglicher. Gepuderte Handschuhe sind wegen der hohen Allergiegefahr verboten.
- Für Reinigungsarbeiten können Haushaltshandschuhe verwendet werden, diese sind in der Regel auch für die Instrumentenaufbereitung geeignet.
- Schutzhandschuhe zum Desinfizieren und Reinigen benutzter Instrumente, Geräte und Flächen müssen ausreichend fest, desinfektionsmittelbeständig und allergenarm sein und gegebenenfalls einen verlängerten Schaft haben. Empfehlungen, welche Schutzhandschuhe sich für Desinfektionsarbeiten eignen, finden Sie im Sicherheitsdatenblatt des Desinfektionsmittels (siehe auch Sichere Seiten „Gefahrstoffe“).
- Besorgen Sie für Beschäftigte, die in Handschuhen schnell schwitzen, zusätzlich Baumwollhandschuhe, die sie unter den Schutzhandschuhen tragen können, und/oder geeignete Hautschutzmittel, die die Schweißbildung reduzieren.
- Stellen Sie allen Beschäftigten Handschuhe in passender Größe zur Verfügung.
- Beschädigte Handschuhe müssen sofort gewechselt und entsorgt werden.

## **Der optimale Handwaschplatz**

- Die Wassertemperatur lässt sich regulieren.
- Die Waschlotionen sind hautneutral (pH 5,5) und unparfümiert.
- Es gibt weiche und saugfähige Einmalhandtücher.
- Sowohl an den Handwaschplätzen als auch in allen Funktionsräumen sind Händedesinfektionsmittel vorhanden. Wandspender sind sinnvoll und sollten in Ellenbogenhöhe angebracht sein.
- Am Handwaschplatz stehen geeignete Hautschutz- und Hautpflegecremes bereit. Verwenden Sie möglichst hautverträgliche Desinfektionsmittel, Seifen und Pflegemittel ohne Duft- und Farbstoffe.

## **Hautkrankheiten vorbeugen**

- Hände so wenig wie möglich waschen, nur bei sichtbaren Verschmutzungen, aus hygienischen Erfordernissen (siehe Empfehlungen des Robert Koch-Instituts) sowie zu Arbeitsbeginn
- Statt Hände zu waschen, Hände desinfizieren. Die Händedesinfektion ist aus hygienischer Sicht viel effektiver und hautschonender (geringerer Fettverlust).
- Nur Händedesinfektionsmittel, kein Hautdesinfektionsmittel verwenden!
- Vor Operationen: Statt mit Handwaschbürsten werden die Nägel bei Bedarf mit einem wiederaufzubereitenden Nagelreiniger gesäubert.
- Regelmäßiges Eincremen der Hände schützt und pflegt die Haut.
- zum Arbeitsende eine stärker fettende Creme benutzen

## **Arbeiten hautfreundlich organisieren**

- Sorgen Sie dafür, dass hautbelastende Tätigkeiten und Tätigkeiten ohne Hautbelastung, wie zum Beispiel die Aufnahme von Patienten, im Wechsel ausgeübt werden.
- Sorgen Sie dafür, dass das Tragen flüssigkeitsdichter Handschuhe auf das notwendige Maß begrenzt bleibt.
- Bereiten Sie Instrumente, Endoskope und andere Arbeitsmittel möglichst maschinell auf.

## Geschützte Hände – Tipps für die Praxis

- Hängen Sie den „Hautschutz- und Händehygieneplan“ für Ihre Beschäftigten sichtbar aus, zum Beispiel am Handwaschplatz.
- Beteiligen Sie Ihre Betriebsärztin oder Ihren Betriebsarzt bei der Auswahl der Hautschutzpräparate, der geeigneten Schutzhandschuhe und der Erstellung des „Hautschutz- und Händehygieneplans“.
- Lassen Sie sich betriebsärztlich beraten, wenn Sie bei einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter Anzeichen einer Hauterkrankung bemerken. Wenden Sie sich an Ihr regionales Schulungs- und Beratungszentrum der BGW (schu.ber.z). Hier erhalten Beschäftigte schon bei ersten Anzeichen einer Hauterkrankung Hilfe, auch ohne vorherige hautärztliche Untersuchung. Die Betroffenen erhalten eine individuelle Beratung und ein professionelles Hautschutztraining. Die Adresse des für Ihre Region zuständigen schu.ber.z finden Sie auf [www.bgw-online.de/schuberz](http://www.bgw-online.de/schuberz)
- Unter [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de) finden Sie unter „Achtung Allergiegefahr“ eine Auflistung diverser medizinischer Handschuhe (steril/unsteril) mit Informationen zu den Inhaltsstoffen.
- Unter [www.bgw-online.de/hauschutzplaene](http://www.bgw-online.de/hauschutzplaene) finden Sie „Hautschutz- und Händehygienepläne“ für ärztliche Praxen, einschließlich wichtiger Tipps für den Hautschutz.